

193. Der Wilde.

Ein Kanadier, der noch Europens übertriebne Höflichkeit nicht kannte und ein Herz, wie Gott es ihm gegeben, von Kultur noch frei, im Busen fühlte, brachte, was er mit des Bogens Sehne, fern in Quebecks übereisten Wäldern auf der Jagd erbeutet, zum Verkaufe. Als er ohne schlaue Rednerkünste, so wie man ihm bot, die Felsenvögel um ein kleines hingeeben hatte, eilt er froh mit dem geringen Lohne heim zu seinen tiefversteckten Horden in die Arme seiner braunen Gattin.

Aber ferne noch von seiner Hütte überfiel ihn unter freiem Himmel schnell der schrecklichste der Donnerstürme. Aus dem langen, rabenschwarzen Haare troff der Guß herab auf seinen Gürtel, und das grobe Haartuch seines Kleides klebte rund an seinem hagerm Leibe. Schaurig zitternd unter kaltem Regen eilte der gute, wack're Wilde in ein Haus, das er von fern erblickte. „Herr, ach laßt mich, bis der Sturm sich leget,“ bat er mit der herzlichsten Gebärde den geüthet seinen Eigenthümer, „Obdach hier in euerm Hause finden!“ — „Willst du, mißgestalt'tes Ungeheuer,“ schrie ergrimmt der Pflanze ihm entgegen, „willst du, Diebsgesicht, mir aus dem Hause!“ und ergriff den schweren Stock im Winkel.

Traurig schritt der ehrliche Hurone fort von dieser unwirthbaren Schwelle, bis durch Sturm und Guß der späte Abend ihn in seine friedliche Behausung und zu seiner braunen Gattin brachte. Naß und müde setzt' er bei dem Feuer sich zu seinen nackten Kleinen nieder und erzählte von den bunten Städtern und den Kriegern, die den Donner tragen, und dem Regensturm, der ihn ereilte, und der Grausamkeit des weißen Mannes. Schmeichelnd hingen sie an seinen Knien, schlossen schmeichelnd sich um seinen Nacken, trockneten die langen, schwarzen Haare und durchsuchten seine Weidmannstasche, bis sie die versprochenen Schätze fanden.

Kurze Zeit darauf hatt' unser Pflanze auf der Jagd im Walde sich verirret. Über Stock und Stein, durch Thal und Bäche stieg er schwer auf manchen jähen Felsen, um sich umzusehen nach dem Pfade, der ihn tief in diese Wildnis brachte. Doch sein Späh'n und Rufen war vergebens; nichts vernahm er, als das hohle Echo längs den hohen, schwarzen Felsenwänden. Angstlich ging er bis zur zwölften Stunde, wo er an dem Fuß des nächsten Berges noch ein kleines, schwaches Licht erblickte. Furcht und Freude schlug in seinem Herzen; doch er faßte Mut und nahte leise. „Wer ist draußen?“ sprach mit Schredenstone eine Stimme tief her aus der Höhle, und ein Mann trat aus der kleinen Wohnung. „Freund, im Walde hab' ich mich verirret,“ sprach der Europäer, furchtsam schmeichelnd; „gönnet mir, die Nacht hier zuzubringen, und zeigt nach der Stadt, ich werd' euch danken, morgen früh mir die gewissen Wege!“ „Kommt herein,“ versetzt' der Unbekannte, — „wärmt euch! Noch ist Feuer in der Hütte.“ Und er führt ihn aus das Binslager, schreitet fustier trotzig in den Winkel, holt den Rest von seinem Abendmahle: Hummer, Lachs und